

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 21.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 254.

Mittwoch, 2. November 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa, von Ausgabestellen, jeweils am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahmen für die Räume des Ausgabebezuges bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Mit Zustimmung des Stadtverordneten-Kollegiums haben wir beschlossen:

1. auf dem ehemaligen Parcellengrundstück (Parzelle No. 238) die auf dem Plane N 52 b. St. B. A. roth eingekreisten Straßen zu erbauen; die im Plane roth ausgezogenen Linien bezeichnen die Fluchtlinien der neuen Straßenzüge;
2. Fund 2. nach Herstellung dieser Straßen den an den Parzellen Nr. 240, 243, 244, 245 und 246 des Grundbuchs für Riesa vorbeifahrenden im Plane grau gezeichneten Weg dem öffentlichen Verkehr zu entziehen.

Der Plan N 52 b. St. B. A. liegt vom 17. October 1898 ab vier Wochen lang während der regelmäßigen Geschäftsstunden in der Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus. Etwasige Widersprüche sind innerhalb der Auslegungsfrist schriftlich bei uns anzubringen. Nach Ablauf der Frist angebrachte Widersprüche haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Riesa, am 15. October 1898.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

64.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Finanzlage des Reiches läßt die Annahme zu, daß der Ueberschuß des laufenden Jahres den des Vorjahres mit achtundsechzig Millionen Mark mindestens erreichen werde. Da die Stempelabgaben, welche im Vorjahre um über vier Millionen Mark hinter dem Etatsantrag zurückblieben, gleichfalls eine steigende Tendenz angenommen haben, so daß statt auf einen Fehlbetrag auf einen, wenn auch nicht beträchtlichen Ueberschuß zu rechnen ist, so darf die Lage der Reichsfinanzen in dem laufenden Rechnungsjahre, wie offiziell versichert wird, als eine durchaus günstige angesehen werden.

Der Vertrag mit der Neuguinea-Kompagnie, den der Kolonialrath vor einigen Tagen gut geheißen hat, sieht die Uebernahme der Verwaltung des Südseegebietes auf das Reich gegen eine Entschädigung von vier Millionen Mark vor, die der Neuguinea-Kompagnie in Raten zu 400 000 Mk. gezahlt werden sollen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Reichstags soll das Schutzgebiet schon am 1. April in die Verwaltung des Reiches übergehen.

Die Reichskommission zur Abänderung der Prüfungsordnung für das medizinische Staatsexamen im Deutschen Reich wird im Laufe dieses Monats im Reichsamt des Innern zusammentreten. Es handelt sich insbesondere darum, einzelne bisher ungenügend vernachlässigte Fächer, wie beispielsweise die Psychiatrie (Geisteskrankheiten), und neue, zu hervorzuhebende Bedeutung gelangte Zweige der Heilkunde, wie die Bakteriologie, zu entsprechender Geltung bei den Prüfungen zu bringen.

Die Einfuhr lebender ungarischer Schweine nach Deutschland und zwar nach größeren Städten mit öffentlichen Schlachthäusern dürfte demnächst gestattet werden. Daß nach dieser Richtung Verhandlungen zwischen den beteiligten Regierungen im Gange sind, wurde schon vor einiger Zeit gemeldet.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung einer Eingabe des Vereins deutscher Rürschner Folge gegeben, indem er genehmigte, daß für die Rürschner an Stelle der bisherigen vier, fortan sechs Sonntage im Jahre für die erweiterte Arbeitszeit freigegeben werden. Die Verordnung, die beim Herannahen des Winters für das Rürschnergewerbe von besonderer Bedeutung ist, soll sofort in Kraft treten.

Herr Herbert Wisniewski veröffentlicht in den „Domb. Nachr.“ folgende Dankagung: Schönhausen, 30. October 1898. Seit der für die ersten Bekleidungsleistungen veröffentlichten Dankagung sind mir zumeist aus fernen Gegenden zahllose weitere Kundgebungen von treuer Theilnahme an dem Hinscheiden meines Vaters zugegangen, denen auch ich fast täglich neue folgen. Ich kann es mir nicht versagen, an dem heutigen Tage, der das erste traurige Vierteljahr zum Abschluß bringt, allen denen noch besonders zu danken, die aus der Ferne und vielfach in schönen feierlichen Schriftstücken ihre Mittheilung zum Ausdruck gebracht haben. An erster Stelle sind es Vereinigungen Deutscher in den großen Städten und Zentren Nord- und Südamerikas, in Australien, Neuseeland, Südafrika, welche meines Vaters und seiner Hingabe für das Vaterland in patriotischer Weise gedacht haben. Da die Betheiligung meines Dankes an jede Adresse leider undurchführbar sein wird, so bitte ich unsere Landsleute, die in weiter Ferne mit den Hinterbliebenen trauern, ihnen auf diesem Wege sagen zu dürfen, wie wohlthuend uns ihre warme Theilnahme gewesen ist. H. Wisniewski.

Der „König. Bot.“ wird aus London gemeldet, großes Aufsehen erregte die Nachricht von einer weiteren Abänderung der Reise des deutschen Kaisers wegen europäischer Bewältigungen. Diese Angabe, nicht die Eröfnerung über die Festschloßfrage, die durch die französische Cabinetskrisis einen neuen Anstoß erhalte, beruhe ein weiteres Element der Unklarheit. Indessen werde die Drohung, Deutschland werde mit Rußland wegen Egyptens sich auf Frankreichs Seite stellen, nicht ernst genommen. Bezüglich der neuesten Vor-

bereitungen drohtet der Correspondent, daß zunächst aus Westschiffen ein Geschwader von zehn Schlachtschiffen, fünf Panzerkreuzern erster Classe in Devonport und Portsmouth zusammengezogen und aus volle Mannschafsstärke gebracht wird, das mit 18 neuen Torpedobloggern bestimmt ist, die bei Gibraltar ankernde Canalflotte zu ersetzen. Weitere Verstärkungen sollen nach dem Mittelmeer abgehen. (f. a. England.)

England. Es wird ausführlich berichtet, daß die Kriegsschiffe in Devonport, Plymouth und Portsmouth werden in Seebereitschaft gebracht und nehmen Kohlenvorräthe und Kriegsmaterial ein. Auch Mannschaften werden an Bord geschickt und die Beurteilung der Artilleristen wurde eingeleitet. „Ball Mail Gazette“ sagt, sie sei in der Lage, zu erklären, daß Vorkehrungen getroffen wurden zur Einderung der Reservisten und Mobilisierung der Freiwilligen sowie zur Bildung großer Lager von Rekruten, Militär- und Freiwilligen-Infanterie in der Nähe verschiedener wichtiger Eisenbahnknotenpunkte. — Die Militärbehörden haben neuerdings die Presse ermahnt, über die englischen Rüstungen mit äußerster Vorsicht zu berichten, da Frankreich im Falle eines Krieges davon Nutzen ziehen würde. Die Presse ist in Folge dessen zurückhaltender. Die Rüstungen stehen im Widerspruch zu dem immer wieder abgegebenen Versicherungen, die Festschloßfrage sei im Grundjah durch bevorstehendes Zurückziehen der französischen Truppen geregelt.

Der „Bewinger des Suban“, Generalmajor Sir Herbert Kitchener, muß es nun am eigenen Leibe erfahren, was es heißt, in Großbritannien der Löwe des Tages zu sein. Mit gewaltigem Jubel ist „Lord Kitchener of Khartoum and Nepal“ (letzteres ist ein Ort in der Grafschaft Suffolk) in der Hauptstadt aufgenommen worden. Beim Prinzen von Wales war er zum Frühstück, nach Balmoral lud ihn die Königin mittels eigenen Handgeschreibens auf mehrere Tage ein. Nach seiner Rückkehr werden die Festlichkeiten in London fortgesetzt. Sie beginnen mit dem Bankett der Fischhändler-Gilde. Auf Wochen hat der Sirdar fast jede Stunde vergeben. Lord Kitchener wird hauptsächlich so von Einladungen verfolgt, daß er sich zum Besirn seiner Gesundheit genöthigt sieht, der unbegrenzten Gastfreundschaft, deren Gegenstand er ist, Schranken zu setzen. Die Einladungsbriefe kommen aus allen Theilen des vereinigten Königreiches. — Deutsche Leser wird es eigenthümlich berühren, zu erfahren, daß der General bei seiner Ankunft in London keine Uniform trug. Er hatte einen leichten Reisanzug angethan und schwang lustig das kleine Spatzenstöckchen, das meistens der Begleiter des britischen Soldaten ist, wenn er sich nicht im Dienste befindet. Feldmarschall Lord Roberts, welcher sich zum Empfange Kitcheners auf dem Bahnhofe eingefunden hatte, war gleichfalls in bürgerlicher Kleidung. Sein langer brauner Ueber hatte nicht gerade den Vortheil der Neuheit.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 2. November 1898.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat October 1898 1898 Einzahlungen im Betrage von 125 756 Mk. 30 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 574 Rückzahlungen im Betrage von 117 524 Mk. 67 Pf. Neue Einlagebücher wurden 216 Stück ausgegeben. Cassirt wurden 126 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 256 188 Mk. 90 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 239 967 Mk. 09 Pf.

Vorgestern waren 75 Jahre verflossen, seitdem das Reformationsfest in Sachsen als ganzer Feiertag begangen wird. Ursprünglich wurde es nur in der evangelischen Schloßkapelle und erst von 1667 in der Landeshauptstadt durch einen Vormittagsgottesdienst gefeiert. Ein Jahr später (1668) folgte das ganze Land dem Vorgange Dresdens. Um die Erhebung des Festes zu einem ganzen Feiertag hatte die Dresdener Bürgerchaft bei dem König nachgesucht. Friedrich August I. genehmigte dasselbe am 6. October 1693 und bemerkte in dem betreffenden Rescript, „daß ihm das An-

bringen der Bürgerchaft und die Willfährigkeit der Dresdener Geistlichen zu besonderem Wohlgefallen gereicht habe.“

Die Postverwaltung hat neuerdings Erhebungen darüber veranstaltet, ob die bisherigen gültigen Bestimmungen über die Arbeitszeit der Beamten und Unterbeamten den heutigen Anforderungen noch entsprechen können. Die Postverwaltung beabsichtigt, das Wochenleistungswort der Unterbeamten auf sechzig Stunden herabzusetzen. Diese Reform wird in Postkreisen als ein nicht zu unterschätzender Schritt nach Vorwärts betrachtet. — Mit Ablauf dieses Jahres besteht der neue Postpaet-Tarif 25 Jahre. Am 21. April 1871 wurde der neue Gesetzentwurf vom Reichstag genehmigt und am 17. Mai vom Kaiser unterschrieben. In Kraft getreten ist das Gesetz am 1. Januar 1874. Vor 25 Jahren bestanden allein für die Posten im G wichte bis zu 5 Kilogramm über 150 verschiedene Taxen und für die Posten bis zum Gewicht von 50 Kilogramm gab es nicht weniger wie 1705 verschiedene Taxen. Das Reichspostgebiet wurde in 18 Zonen eingetheilt.

Anlässlich der jetzt ergehenden Declarations-Ausforderungen bringen wir zur Befestigung von Zweifeln bei der Declaration des steuerpflichtigen Einkommens die einschlagenden Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes und der hierzu erlassenen Ausführungsverordnung und Special-Erklärungen zur Kenntniss unserer verehrten Leser. Als Einkommen gilt die Summe aller in Geld oder Geldeswerth bestehenden Einnahmen der einzelnen Beitragspflichtigen mit Einschluß des Nettowertes der Wohnung im eigenen Hause oder sonstigen freien Wohnung, sowie des Wertes der zum Haushalte verbrauchten Erzeugnisse der eigenen Wirtschaft und des eigenen Gewerbetriebs, abzüglich der auf Erlangung, Sicherung und Erhaltung dieser Einnahmen verwandten Ausgaben, sowie etwaiger Schulzinsen, auch sofern diese nicht zu den soeben bezeichneten Ausgaben gehören. Abzugsfähig sind ferner nur Grundsteuerbeiträge und die Beiträge zur Landes-Immobilienbrandkasse, dagegen sind andere Versicherungsprämien, ingleichen indirekte Abgaben nur insoweit in Abzug zu bringen, als sie zu den geschäftlichen Unkosten zu rechnen sind. Bei Berechnung solcher Einkommen, deren Einschätzung nach dem Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre und Wirtschaftsjahre, beziehentlich nach den Ergebnissen des letzten Kalenderjahres zu erfolgen hat, können bei Aufstellung der Declarationen nur diejenigen Jahre zum Anhalten genommen werden, für welche zur Zeit der Aufstellung der Declaration Abschlüsse vorliegen.

Gröba, 1. November. Gestern Nachmittag von 2 Uhr ab wurde in unserem Orte die Jährerversammlung des Reichen-Großenhainer Feuerwehr-Bezirksverbandes abgehalten. Sämmtliche Feuerwehren, mit Ausnahme der Juleipinner-Feuerwehr zu Reichen, waren vertreten. Der Sitzung war das Hotel „zum Anker“. Herr Branddirektor Gutmann-Großenhain, der derzeitige Vorsitzende des Verbandes, begrüßte die Erschienenen, unter denen sich auch die Herren Gemeindevorstand Otto, Gemeinderathsmitglieder Seifert und Strehle, sowie Herr Branddirektor Schumann aus Riesa befanden. Herr Brandmeister Lehmann-Weißer erspattete hierauf Bericht über die am 4. September erfolgte Prüfung der Feiern-Feuerwehr zu Hühnergasse bei Reichen und Herr Brandmeister Lehmann-Coswig über die am 6. Juni erfolgte Prüfung der Feiern-Feuerwehr Großenhain. Beide Besichtigungen hatten die besten Resultate ergeben. Die nächste Jährerversammlung (im Frühjahr) soll in Rähnitz abgehalten werden. Herr Hauptmann Griesenberg-Kommahsch gab den Bericht über den in Gemüthlich festgehaltenen Feuerwehrtour. Im Anschluß hieran beschloß man, im nächsten Frühjahr im Verbands einen solchen Kursus abzuhalten. Die nächste Jährerversammlung soll hierüber näheres beschließen. Beschlossen wurde nur, daß der Kursus einen vollen Tag umfassen und jede Wehr im Verbands zwei Jährer stellen solle. Der Vorsitzende empfahl die Anschaffung verschiedener Fachliteratur. Des Weiteren